

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 25.

Samstag den 26. Februar 1876.

45. Jahrg.

Erste Ausgabe **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 25 Pf., im sonstigen murrthälischen Bezirke 1 Mt. 35 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## An die Orts-Vorsteher, betreffend die Straßen-Unterhaltung.

Bei dem Eintritt der für Straßenarbeiten günstigen Winterzeit wird den Ortsvorstehern aufgegeben, alsbald Einleitung zu treffen, daß auf den Nachbarschaftsstraßen, nachdem solche zuvor vom Morast gehörig gereinigt worden, eine gründliche Ausbesserung der Fahrbahn mit geraden Morasthaufen abgeführt werden.

Sodann sind zum Zwecke der vollständigen Ergänzung des Baumschnittes an den Straßen die fehlenden oder abgängigen Bäume anzuzupfen, und ist den betreffenden Güterbesitzern zu Ergänzung des Baumschnittes ein angemessener Termin anzuberaumen, nach dessen fruchtlosem Ablauf aber mit Strafe gegen dieselben einzuschreiten.

Daß das Entfernen der Bäume durch Sachverständige geschehe, darauf ist mit Nachdruck hinzuwirken, und jedenfalls darauf zu halten, daß keine geringeren als 7' hohe, am Stamme 1" dicke Bäume gefällt und die Bäume selbst mit Stützen versehen werden, sowie daß die Entfernung der Bäume vom äußersten Grabenrand wenigstens 6' und die Entfernung der Bäume unter sich 30—36' betrage.

Endlich sind aller Orten die Straßenränder, Dohlen u. zu reinigen, verfallene Güterbrücken wieder herzustellen, auch die dem Verkehr hinderlich überhängenden Aeste von den an der Straße befindlichen Bäumen gehörig zurückzuschneiden.

Außerdem wird den Ortsvorstehern aufgegeben, für die Verbesserung der Orts-Ertragsstraßen und die Erhaltung der Ordnung und Reinlichkeit in denselben fortwährend thätig zu sein und insbesondere die Vorschriften des Art. 33 der neuen Bauordnung, daß alle an Straßen anzuführenden Ungerechtigkeiten gegen die Vorschriften des Art. 33 der neuen Bauordnung, daß alle an Straßen anzuführenden Ungerechtigkeiten gemacht und wird, wo sich bei der Nachbesserung Mängel zeigen, spezielle Nachsicht verlangt werden.

Die Ortsvorsteher werden für den pünktlichen Vollzug aller dieser Anordnungen, namentlich auch in Beziehung auf die Ergänzung des Baumschnittes verantwortlich gemacht und wird, wo sich bei der Nachbesserung Mängel zeigen, spezielle Nachsicht verlangt werden.

R. Oberamt.  
Drescher.

## Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Revier Kleinaspach.  
Am **Dienstag den 29. Febr.** aus dem Saufang: Verhänger über 7 bis mit 14 Cm. unt. Durchmesser, 43 Stück bis 9 M. lang und 10 Stück von 9—12 M. lang, Reisstangen bis mit 7 Cm. unterer Durchmesser, 1866 Stück von 3—8 M. lang, 4 Nm. birchene, salene und Nadelholzstrügel, 4720 buchene, 3380 gemischte und 100 Nadelreisstrügel.

Zusammenkunft **Donnerstag** 10 Uhr beim Futterhaus.  
Reichenberg den 22. Febr. 1876.  
R. Forkant.  
Drescher.

## Häute-Verkauf.

Badnang.  
Aus der Gantmasse des hiesigen Kolthgerbers Friedrich Gotlob Breuninger werden die vorhandenen Häute, gemeinschaftliches Eigenthum mit den Eöhnen Wilhelm und Gotlob Breuninger am **Mittwoch den 1. März 1876**, Nachmittags 3 Uhr, zu Folge oberamtsgerichtlichen Beschlusses im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf gebracht, nämlich:

- 52 Stück geringere Wildhäute,
  - 95 Stück bessere do.
  - 19 Stück schadhafte Brandsohlhäute,
  - 10 Stück bessere do.,
  - 24 Stück geringere do.,
  - 24 Stück bessere do.,
  - 28 Stück geringere do.,
- sämmtlich im Lot befindlich,

64 Stück gute Aescherhäute,  
36 Stück geringere do.  
Anschlag zus. 1621 fl.  
Die Liebhaber werden hiesu in das Breuninger'sche Haus eingeladen.  
Badnang den 24. Febr. 1876.  
R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

## Fabrik-Auktion.

Badnang.  
Aus der Verlassenschafts-Sache der f. Schreiner Johannes Duns Wittve von hier kommt am **Wittwoch den 1. März d. J.**, Vormittags 8 Uhr, die vorhandene Fabrik, bestehend in

Büchern, Mannskleidern, Frauenkleidern, Leibweissezeug, 3 Beuten, Leinwand, Küchengeschirre, namentlich von Zinn, Schreinwerk, worunter 2 Kommode, 1 doppelter Kleiderkasten, 2 Bettladen und 1 Lehnstuhl, Faß und Handgeschirre, worunter ein Reimriges und ein kinniges Faß und allgemeiner Hausrath

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf, wozu Liebhaber in die David Sorg'sche Behausung in der Sulzbacher Vorstadt eingeladen werden.  
Den 23. Febr. 1876.  
R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

## Gläubigeraufruf.

Raubach.  
Gerichtsbezirk Badnang.  
Auf den Tod des Mebers Andreas Erh von Raubach hat sich ergeben ein Aktivstand

von 2458 M., ein Passivstand für Gläubiger I. und III. Klasse 2408 M., V. Klasse 514 M. Die Erbschen Kinder wollen die neuen Gläubiger fünfter Klasse befriedigen und sich mit dem Rest der Masse begnügen. Von den im Gante des Erb im Jahr 1848 durchgefallenen Gläubigern hat sich Niemand gemeldet. Es wird nun den damals durchgefallenen Gläubigern Vorstehendes mit Genehmigung des R. Oberamtsgerichts unter dem Anfügen zur Kenntniß gebracht, daß die Zuweisung der Erbschen Masse auf beantragte Weise vollzogen werden wird, wenn nicht von ihnen binnen 15 Tagen Einsprache erhoben und ein abermaliges Gantverfahren beantragt werden würde.  
Badnang den 5. Febr. 1876.  
R. Gerichtsnotariat.  
Reinmann.

## Veraccordirung von Schmied-Arbeit.

Die Lieferung von ca. 400 Stück Pfahl-Ische von Schmiedeisen im Gewicht von circa 2400 Kilo wird veraccordirt. Liebhaber zur Uebernahme dieser Lieferung wollen ihre Offerte, welche den Preis pro Kilo franco Baustelle zu enthalten haben, längstens bis

**Dienstag den 29. Febr.**, Vormittags 11 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einreichen.

Die Lieferungsbedingungen können auf dem Bauamtsbureau eingesehen werden.  
Badnang den 22. Febr. 1876.  
R. Eisenbahnbauamt.  
M 511.

erlaubte. Durch diese Entscheidung ist zu hoffen, daß Spanien endlich noch länger Zeit seine Ruhe wieder erhalten soll, den die Streitmacht Don Carlos ist auf einen so kleinen Raum zusammengedrängt, daß kein Widerstand mehr gemacht werden kann. Ob nun König Alfons in der That der Mann ist, Ruhe und Ordnung herzustellen, wird die Zeit lehren. Don Carlos kommt, wie oben schon aus Wien berichtet wird, nach Oestreich, welches noch mehr Kronpräsidenten beherbergt und der Zufluchtsort für depossedirte Fürsten genannt werden kann. — General Dorregaray entfloß nach Frankreich.

## Ein merkwürdiger Paletotdiebstahl.

(Fortsetzung.)

Ich war dabei, eh' sie noch ausgerebet hatte. Eins — zwei — drei war ich ausgekleidet. Aber in demselben Augenblicke klingelte es mit Jubelruf. Es waren Meyers — unser besserer Trumpf. Meyers hatten eigne Equipage.

„Wie freundlich von ihnen!“ rief meine junge Frau entzückt und küßte Frau Meyer wiederholentlich.

„Wie reizend!“ rief Frau Meyer, nicht minder entzückt — es waren Jugendfreundinnen — „Sie verstehen wahrhaftig ein Haus zu arrangiren! Sie müssen mir nächstens helfen. Alfred magt eine Reise nach der Wallachei und während dessen will ich die Möbel anders placiren; Sie haben einen Geschmack — nein!“

Währenddessen litt ich Höllequalen, deshabille, wie ich war. Die Schlafstube diente zugleich als Ablegezimmer. Die Weste hatte ich an, aber — und auch den Rock, aber — das unnenbare Kleidungsstück! — Ein Wein war drin! als ich eben das zweite bergen wollte, hörte ich ein seidenes Knuschen an der Thür — jedenfalls Frau Meyer — was thun? Ich lehnte mich mit aller Gewalt gegen die Thür — diese Thür aber, und daran dachte ich in dem Augenblicke nicht, öffnete nach außen! Im nächsten Moment lag ich auf dem Flur in den Armen meiner Frau, die hatte zusehen wollen, ob ich fertig sei, und Meyers standen daneben und wollten sich frant lachen. Und mit gutem Grund, denn der Anblick, den ich darbot, soll entsetzlich komisch gewesen sein. Genug, nachdem Meyers im Gesellschaftszimmer abgelegt hatten, erzählten sie die ganze Geschichte und stellten sie pantomimisch dar, und ich, der ich eine Viertelstunde lang mein Haupt zwischen Muffen und Hüten verbergte in einem Zustand innerster Verkürzung, ich galt nachher während des ganzen Abends als Gegenstand gerechter Belustigungen.

Und trotzdem war es ein schöner Abend. Wir kamen herrlich vorwärts, und der alte Danquier Meyer war in köstlicher Laune. Er hatte die Gewogenheit, mir mit dem Daumen in die Magenröhre zu fahren und mich für einen capitalen Burschen zu erklären, der noch einmal sein Glück machen würde und was sonst noch. Genug, es war ein famoser Abend gewesen, darüber waren sich alle einig. „Zu schön, wahrhaftig,“ sagte Meyer, mit seiner Familie die eigene Equipage bestellend, denn ich, ich selbst geleitete diesen Millionär bis an die Thür.

Sie waren weg, und ich und meine junge Frau waren selig über den zwar kleinen, aber niedlichen Anfang. Wir gingen zu Bett und träumten von Meyer und seiner Herrlichkeit, wie im paar Kinder kurz vor Weihnachten von Ruchnaden träumen und von — ge-rechter Himmel! Ich fuhr wie ein Schnupf-

tabaksmännchen im Bett einpor. Wo hätte ich meinen Ueberzieher gelassen? Mit den zwei- undzwanzigtausend Thalern!

Meine Frau wachte auf. Ich verständigte sie mit kurzen Worten von der Ursache meines Schreckens. „Wo ist der Paletot geblieben?“ fragte ich, in meinen Schlafrock saugend.

„Du hast ihn in der Eile gleich draußen auf dem Corridor ausgezogen, Oskar,“ sagte sie, „ich hab' ihn an den Ständer gehangen, damit er nicht unter die übrigen Sache käme.“

„Fürchtbarer Leichtsin!“ sagte ich, „der Corridor stand offen, als die Gäste gingen, er hat möglicherweise den ganzen Abend — die Worte erstarrten mir zwischen den Zähnen — einen Portier hatten wir auch nicht! Ich tappte hinaus; wie ein Wahnsinniger fuhr ich auf dem Corridor umher, kein Paletot hing am Ständer, noch lag er auf der Erde, noch sonst wo; meine Frau kam mit Nicht. Na, das war eine schöne Vespereung. Im Spind, in der Küche, in der Dienstmädchenstube — nirgends — nirgends! Nirgends der Paletot! An das Beutelchen in der besonderen Seitentasche rechts getraute ich mir gar nicht zu denken. Wir hatten einen Aufwärter gehabt, sollte der —? Ich stand mit meinen Gedanken still wie ein Prollstein an einer Straßenecke und wußte nicht, wohin. Meine Entlassung, völliger Ruin aller guten Aussichten! ewige Schande! Das sah ich vor mir in schmählicher Perspective. Ich wäre am liebsten gleich wieder ins Bett gekrochen mit dem Wunsch, einzuschlafen und nimmer wieder aufzuwachen; aber wohl mir, daß ich ein Weib hatte.“

„Oskar,“ rief sie, mir mit einem alten Ueberzieher entgegenkommend, „zieh Dich schnell an und lauf zur Polizei, flieh!“

„Wie war's, Minny,“ flüsterte ich, „wenn wir's ganz verheimlichen.“

(Fortsetzung folgt)

## Gemeinnütziges.

\* Heilkräftigkeit der Salicylsäure. Nach den Berichten des dirigirenden Arztes der inneren Abtheilung des städtischen allgemeinen Krankenhauses, Herrn Dr. Rieß in Berlin, sind auch in dieser Anstalt in letzter Zeit vielfache Heilversuche mit Salicylsäure angestellt und mit gutem Erfolg gekrönt worden. Insbesondere hat sich dieselbe auch hier bei acutem Gelenkrheumatismus glänzend bewährt, aber auch die übrigen fieberhaften Krankheiten sind methodisch mit Salicylsäure behandelt worden, namentlich der Typhus, der unter dieser Behandlung sehr milde verläuft.

\* Arnica-Pflaster mit Glycerin-zusatz. Wir wollen nicht unterlassen noch-mals auf die Vorzüge aufmerksam zu machen, welche ein mit Glycerin bereitetes engl. oder Arnica-Klebstoff bietet. Das Pflaster bleibt stets elastisch, haftet nach Besuchen ganz fest auf den betreffenden Stellen, selbst auf Gelenken. Das Arnica-Pflaster verdient, da es die wirksamen Bestandtheile der Bergarnica enthält, seiner jede Wunde ohne Eiterung schnell heilenden Eigenschaften wegen dem englischen Pflaster vorgezogen zu werden. Das Arnica-Pflaster, welches uns aus der homöopathischen Centralapotheke von Zahn und Seeger, Stuttgart, Hirschstr. 34, vorliegt, ist mit Glycerinzusatz bereitet und läßt an Elasticität und Klebkraft nichts zu wünschen übrig. N. L.

\* Chromleim als bester Kitt von Cylindern Glas und Holz — wie bald bricht das! — und am häufigsten ist bekanntlich das Zerbrechen unserer Lampen-Cylinder. Will man nun nicht immer wieder neue erwerben, so bleibt nichts übrig als zum

Kitt zu greifen. Welcher ist aber der beste Cylinderkitt? Hierauf antwortete uns der Prof. Dr. G. Schwarz in Graz, welcher sich jüngst dahin ausgesprochen hat, daß das Abspringen des Fußes bei einem werthvollen getheilten Cylinder ihm Gelegenheit gegeben habe, die Verwendung des sog. Chromleims zum Kitten zu prüfen. (Der Chromleim besteht aus einer mäßig starken Gelatine-Lösung mit Chromsaurem Kalk in Lösung.) Er bestrich mit dieser frisch bereiteten Lösung beide Bruchflächen gleichmäßig, drückte dieselben zusammen und besetzte sie in dieser Stellung durch eine Schnur, legt sodann den Cylinder in die Sonne, worauf dieser nach einigen Stunden vollkommen fest gekittet erschien. Selbst heißes Wasser löste den oxybirten Chromleim nicht auf und war die Sprungstelle kaum mehr zu erkennen.

Merthvolle Glasgeräthe, welche durch eine anderweitige stärkere Kittfuge verunstaltet würden, können nach der Versicherung des Prof. Schwarz, auf diese Art sehr anständig und gut reparirt werden. — Auch die bekannten Leinwandoffen, Tornister u. lassen sich durch mehrfachen Bestreichen mit heißem Chromleim und nachheriges Auslegen an Sonne oder Tageslicht leicht und billigt wasserdicht machen. Ebenso bleibt mit Chromleim getränkte Dack-pappe, wenn sie auch den heftigsten Regengüssen ausgesetzt worden, unermüdet und unbeschädigt.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 21. Februar. In den letzten 8 Tagen regnete es häufig, doch war die Temperatur fortwährend recht mild. Die im Getreidehandel begonnene Festigkeit hat an dem meisten auswärtigen Plätzen sofort wieder einen Rückfall erlitten, dagegen blieb an unsern einheimischen Märkten die Haltung fest und die Preise haben wiederholt eine Kleinigkeit angezogen. Bei heutiger Börse übten die flauerer Berichte von Auswärts einen wesentlichen Einfluß aus, in Folge dessen sich der Verkehr auf den nöthigsten Bedarf beschränkte. Wir notiren: Weizen, russ 11 M. 60 Pf. bayr. 11 M. 60 — 80 Pf. amerik. 11 M. 60 Pf. Kernen 11 M. 30 — 60 Pf. Dinkel 6 M. 90 Pf. Haber 7 M. 90 Pf. bis 8 M. 40 Pf. Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sac. Wehl Nr. 1: 35—36 M. Nr. 2: 31—32 M. Nr. 3: 24—26 M. Nr. 4: 22—23 M.

## Fruchtpreise.

Winnenden den 17. Februar. Kernen — M. — Pf. Dinkel 7 M. — Pf. Haber 7 M. 71 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 30 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weisfloren 3 M. 6 Pf.

Ulmen den 19. Febr. Kernen 10 M. 73 Pf. Weizen 10 M. 65 Pf. Roggen 8 M. 65 Pf. Gerste 9 M. 72 Pf. Haber 8 M. 25 Pf.

Rottweil den 19. Febr. Kernen 11 M. 37 Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen — M. — Pf. Gerste 8 M. 50 Pf. Dinkel 7 M. 86 Pf., Haber 7 M. 56 Pf.

## Goldkurs vom 23. Februar.

	Markt	Pf.
Doppelte Vikolen	16	50
Pistolen	16	35
Holländische 10fl. St.	16	65
Handducate	9	55—60
20 Frankenstücke	16	24—28
Englische Sovereigns	20	38—43
Russische Imperiales	16	64—69
Dollars in Gold	4	16—19



**Murrthalbahn.**  
K. Eisenbahnbauamt Murrhardt.

**Holz-Lieferung.**  
Die Lieferung von 100 Stück gerade gewachsener gesunder Hähle von 25 Centimeter mittlerer Stärke (am Ablatz noch 22 C-Meter stark) und einer Länge von 6 bis 7 Meter für die Gründung einer Brücke auf Marlung Schleißweiler kommt **Samstag den 4. März, Vormittags 11 Uhr,** zur Vergebung im öffentlichen Submissionswege.

Die Preisofferte sind nach dem laufenden Meter loco Baustelle und zwar sowohl für Tannen- als auch für Forstholz bis zur obigen Zeit beim unterzeichneten Bauamt einzureichen.  
Murrhardt den 24. Februar 1876.  
K. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

**Badnang.**  
Bei der am 21. und 23. d. M. vorgenommenen Ergänzungswahl des Bürgerausschusses sind für die 2 Jahre 1876 und 1877 als Deputierte in denselben gewählt worden die Herren:

- 1) Seifenfeder Jakob Uebelmesser,
  - 2) Waldbornwirth Wilhelm Feucht,
  - 3) Ziegler David Wieland,
  - 4) Traubenwirth Friedrich Wähl,
  - 5) Rothgerbereibesitzer Daniel Krauth,
  - 6) Küfer Christian Weidemann,
  - 7) Kaufmann Wilhelm Ludwig Feucht.
- Beschwerden gegen die Gültigkeit dieser Wahl müssen innerhalb 8 Tagen von heute an entweder bei dem Gemeinde-Vorsteher oder dem K. Oberamt angebracht werden, indem nach Ablauf dieser Frist die Gültigkeit der Wahl nur wegen gesetzlicher Mängel in der Person der Gewählten angefochten werden kann.  
Den 23. Febr. 1876.  
Die Wahl-Commission.  
Der Vorstand:  
Schmüller.

**Oberamtsstadt Badnang.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**  
Weißgerber Ludwig Müller, sen. d. hier wird am **Samstag den 4. März d. J., Vormittags 9 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- Die Hälfte an
- 1 A. 96 M. einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen in der Sulzbacher Vorstadt, neben dem Weg und David Hampp, B. B. A. 4120 M. gan.
  - 84 M. Werkstätte nebst der Hälfte an 44 M. Gerberwegle an die Murr daselbst, neben dem Weg und David Hampp, B. B. A. 1040 M.
  - 59 M. ein steiniges Kellerhaus mit gewölbtem Kell. r am Koppenberg, B. B. A. 600 M. 1/2tel an
  - 2 A. 39 M. einer Scheuer mit 3 Stalungen und 1 Zehnenwerkstatt, in der Sulzbacher Vorstadt, neben Christian Pfeleiderer und Friedrich Meister, B. B. A. 820 M.
  - 98 M. Garten am Koppenberg, neben sich selbst und Gottlob Brenninger,
  - 2 A. 1 M. Wiese daselbst, neben David Dettlinger und Gottlob Brenninger,
  - 18 A. 66 M. Acker am Strümpfelbacher

Weg, neben Rothgerber Karl Räß und Josef Feucht, Raier.  
18 A. 80 M. Acker alda, nebst 1/2tel an 1 A. 90 M. Einfahrt, neben sich selbst und Rothgerber Karl Räß,  
32 A. 24 M. Acker in der vordern Thaus, neben Gemeinderath Lehmann und David Bed.  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 24. Februar 1876.  
Rathschreiber  
Krauth.

**Oberamtsstadt Badnang.**  
**Verkauf eines Grundstücks.**

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 12. Febr. 1876 wird dem Maurer Georg Heller von hier auf dem Wege der Hilfsvollstreckung am **Samstag den 11. März d. J., Vormittags 11 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:  
17 M. Land am Koppenberg, bei seinem eigenen Wohnhaus,  
Gerichtlicher Anschlag 40 M.  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 15. Febr. 1876.  
Rathschreiberei:  
Krauth.

**Grosaspach.**  
**Brennholz-Verkauf.**

Am nächsten **Donnerstag den 2. März,** von Vormittags 9 Uhr an, werden im hiesigen Gemeindegeldh. Fautenhau gegen baare Bezahlung

**Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**  
**Anerbieten von Rebschnittlingen.**  
Herr Baron v. Sturmfeeder zu Oppenweiler hat dem Verein ca. 3000 Schnittlinge nachstehender edler Rebsorten aus seinen Weinbergen zu Schozach, nemlich **Portugieser, Simberger, schwarzer Arbst, weißer Rißling und weißer Burgunder unentgeltlich** angetragen.  
Diejenigen Weinberg-Besitzer, welche hievon Gebrauch machen wollen, haben ihren Bedarf binnen 8 Tagen mit anzugeigen.  
Badnang den 25. Febr. 1876.  
Der Vereins Vorstand:  
Drescher.

**Anerkennung eines hochgestellten holländischen Offiziers.**  
(Uebersetzung.) „Der Unterzeichnete erklärt gerne, daß nach dem Gebrauche des **rheinischen Trauben-Brust-Honigs** von W. S. Zickner heimer in Mainz durch zwei seiner Kinder der beunruhigende Husten und Halschmerz, woran sie während der Krankheit der Masern leidend waren, sehr schnell genesen sind.“  
Kampert (Holland), den 24. Febr. 1876.  
P. C. Solboom, Oberlieutenant.  
Commandant der O.-J. Cavallerie.

**Warnung.** Die unterzeichnete Fabrik sieht sich wiederholt veranlaßt, die geehrten Conumenten vor den fortwährend versuchten Nachahmungen unseres Trauben-Brust-Honigs durch heitsergische Winkelfabrikanten, welche von dem starken Abfalle unserer allein ächten Original-productes etwas mit abbetommen möchten, zu warnen. Man laufe nur in den von uns ausdrücklich autorisirten und bekannt gegebenen Depots, welche nur allein unser ächtes Fabrikat führen. — Jeder Gebrauchsanweisung sind die Originalen unserer Stempel und Etiketten nebst dem Preis der einzelnen Flaschen beigebrudt. Verkaufsstelle in **Badnang** bei Herrn **Julius Schmüller.**  
Fabrik W. S. Zickner in Mainz (Comptoir: Schönbörnchenstr. 6.)

im Aufstreich verkauft:  
30 A. Wägen und gemischte Scheiter und Krügel,  
5600 Stück bergleichen Wellen.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 25. Febr. 1876.  
Schultheiß G. o. d.

**Althütte.**  
**Liegenschaftsverkauf.**

Catharine Förstner Wittve hier bringt am **Freitag den 3. März d. J., Nachmittags 2 Uhr,** aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
18,2 A. Wohnhaus, Backofen und Hofraum,  
42,2 A. Gemüse, Gras- u. Baumgarten,  
1/2 Mrg. 47,3 A. Acker im Manzenacker,  
1/2 Mrg. 5,8 A. Acker alda,  
1/2 Mrg. 28,0 A. Acker alda,  
47,8 A. Baumacker beim Haus,  
1 Mrg. 0,0 A. Acker im Manzenacker,  
1/2 Mrg. 35,3 A. Wiesen und Baumwiesen alda,  
1/2 Mrg. 33,8 A. Baumwiesen im Buchwäldle,  
1/2 Mrg. 45,2 A. Wiesen und Baumacker alda,  
1/2 Mrg. 9,4 A. Wiesen alda,  
1/2 Mrg. 0,0 A. Nadelwald in der Reute,  
1/2 Mrg. 0,0 A. Wiesen beim Haus,  
wozu die Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.  
Den 24. Febr. 1876.  
Aus Auftrag:  
Schultheiß Schlienz.

**Löfflund's Malz-Extract,**

das ächte Präparat der deutschen Pharmakogegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Magenleiden; von Prof. Dr. Niemeyer anstatt Leberthyan ausdrücklich empfohlen.  
Löfflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk ist ein aus Labmagen bereitetes diätetisches Mittel gegen Magenleiden, die aus mangelhafter Verdauung entspringen. — Malz-Extract mit Pepsin tract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche Husten-Bonbons und von vortrefflichem Geschmack.  
Löfflund's Kinder-Nahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderspeise und vollstänbigen Ersatz der Muttermilch.  
Die Präparate der Firma Ed. Löfflund in Stuttgart sind vorräthig in jeder Apotheke.

**Für den Monat März**  
nehmen sämtliche Postämter und Postboten Bestellungen auf den **Murrthal-Boten** an.

**Badnang.**  
**Strohhaute**  
werden zum Waschen und Jagontren angenommen, und liegen die neuesten Jagonten zur Ansicht vor bei **Coroline Springer.**

**Murrhardt.**  
Eine noch gut erhaltene **Drehbank** hat im Auftrag zu verkaufen **Karl Koller, Feilenhauer.**

**Badnang.**  
Ein Hausen **Haardung** hat zu verkaufen **Carl Eckstein's Wwe.** Ebenfalls ist auch ein **Kinderrögele** zu verkaufen.

**Badnang.**  
**Ein Logis** für eine kleinere Familie wird sofort gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

**Heiningen.**  
**Geld-Antrag.**  
1600 Mark aus der Pflegschaft des Karl Entenmann sowie 600 Mark aus der Pflegschaft des Johannes Entenmann hat sogleich auszuteilen **Adam Dantel.**

**Geld-Gesuch.**  
350-400 M. wünscht gegen gute Bürgschaft aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

**Tagesereignisse.**  
**Deutschland.**  
**Württemberg.**  
Badnang, den 25. Febr. Als am 25. Nov. verfloßenen Jahres das berühmte Wiltbacher Quintett den zahlreichen Musikfreunden hiesiger Stadt und Umgegend zum erstenmale ein Concert zur Aufführung brachte, erwarb es sich durch seine vorzüglichen künstlerischen Leistungen das Beste Lob und die vollste Befriedigung seiner Zuhörerschaft und es war bei letzterer der allgemeine Wunsch, dem damals auch in diesem Blatt Ausdruck gegeben wurde, das Wiltbacher Quintett möchte uns bald wieder einen solch hohen Kunstgenuß verschaffen. Daran sei den Herren Concertgebern vor allem der wärmste Dank gesagt, daß sie uns gestern Abend durch ein 2. Concert im Schwanenstall erfreuten. Auch diesmal war das Programm, namentlich intensio ein gut gewähltes. Gleich Nr. 1. Nummer Ouverture „Ramppe“ v. Gerold führte uns sehr feine, zarte Schönen durchwandelnde Melodien zu Ohr, die aber Gerold nur zu rasch durch ein

Eben erschien bereits die 12. Auflage von **Hermann Necke's** beliebtem Walzer: **Erinnerung an die Lorelei.**  
Op. 12. Mit Prachttitel. M. 1. 50.  
Dieser leicht spielbare und melodioreiche Walzer fand seit der kurzen Zeit seines Erscheinens bei fast allen Klavierspielern reichen Beifall.  
Gegen Einsendung des Betrages erfolgt Franco-Zusendung.  
**Peter Joseph Tonger, Cöln a. Rh.**

Die enorme Nachfrage nach der von Apotheker Schrader in Feuerbach-Stuttgart bereiteten **Weissen Lebens-Essenz** und die von allen Seiten eingehenden Zeugnisse von dadurch vollständig geheilten Magenleidenden ist der beste Beweis für deren ganz vorzügliche Wirksamkeit.  
Per Flasche 1 M. vorräthig in Badnang bei Herrn Apotheker Weil, in Sulzbach bei Herrn Apotheker Rief.

**Dypenweiler.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Einen ordentlichen und soliden Jungen nimmt in die Lehre **Maier, Bäder.**

**Badnang.**  
**Verloren**  
ging am 24 Februar ein **Bouton.** Der redliche Finder wird gebeten, denselben im goldenen Lamm abzugeben.

**Ohne Kosten und franco**  
Verleihen wir auf Franco-Anfrage einen über 100 Seiten starken, mit vielen Recepten versehenen, vollständigen Auszug aus **Dr. A. W. Kellner's „Lehrbuch der Heilung der Krankheiten des Menschen“**, ca. 500 Seiten, Karten, Originalrecepte (Preis nur 1 Mark, zu beziehen durch alle Buchhandl.) überlegen will, lasse sich den Auszug von **Dr. Kellner's Verlags-Anstalt in Solzbach** kommen.  
**Wichtig für Kranke.**

**Arbeiterbildungs-Verein.**  
Montag Abend 8 Uhr Versammlung im Solz, Bahnhof zur Eisenbahn.

**Neuschönthal.**  
Nächsten Montag den 28. dieß wird für Kunden **Maggamen** geschlagen, dagegen fällt am Mittwoch den 1. März das Schlagen der andern Delaaten aus.

**J. Knapp.**  
**Um Kindern das Zahnen** zu erleichtern und sie vor den beim Zahnen oft auftretenden krankhaften Erscheinungen zu schützen, werden allen Müttern die **Electromotorischen Zahnhalsbänder** von Apotheker Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zur Benützung bestens empfohlen, à 1 Mark bei Herrn Apoth. Rief in Badnang, und Herrn Apotheker Rief in Sulzbach.

**M.-Fiederkranz.**  
Samstag Abend **Singstunde.**

**Visitenkarten** werden billigst angefertigt von der **Druckerei des Murrthalboten.**

wildes Rennen und Kämpfen der einzelnen Stimmen verschleudert. Die Arie Robert der Teufel“ zeichnete sich aus durch überhewigend gefühlvolle, warme Töne mit kräftig wirkenden Quinosen. Bei der Lorelei-Paraphrase, Streichquartett von Reswada bewundern wir das herrliche Piano und die überaus feine und prägnante Durchführung des Themas auf allen Instrumenten, namentlich auf dem Horn. Potpourri aus Faust war durch seine dynamischen Contraste für die Gemüther etwas aufregend. Um so ruhiger und wohlthuer wirkte das „Frühlingslied“ Regt du o Lenz u. von Sinds.



paintret mit seinen weichen, farbigen Harmonien. Overturament „Don Juan“ von Mozart zeichnete ganz den Charakter letzteren: liebevoll, leuchtend, jungfräulich. Nicht herzlich, freundlich und dankend war die Serenade von Haydn und mit einer hübschen Fantasie über das Lied „Der kleine Postillon“ schloß das Programm. So war es gewiß auch diesmal wieder ein sehr genussreicher Abend, insbesondere noch für die Tanzlustigen, denen nach dem Concert extra Tanzmusik geboten wurde, was denn auch von vielen jungen Herrn und Damen in der launigsten Weise benützt wurde. Möchten die Herren Concertgeber auch künftighin der Stadt Badnang gedenken!

Badnang, den 25 Febr. Das Häuflein der Veteranen des Vaterlandes aus den Kriegsjahren 1812-1813 wird immer kleiner. Von den bis auf 2 reduzierten Veteranen hiesiger Stadt verschied in der vergangenen Nacht der im 83. Lebensjahr stehende und in den letzten Jahren völlig erblindete Weißgerber und früherer Gerichtsbeisitzer David Müller. Der Verstorbene mußte im Jahr 1812 mit Napoleon nach Rußland, geriet dort in Gefangenschaft und kam erst nach 16monatlichem Aufenthalt dasebst wieder in sein Vaterland. Raum zurückgekehrt führte Kronprinz Wilhelm, das württemb. Contingent erfolgreich gegen Napoleon und auch hier stand Müller in den Reihen desselben. Glücklich aus den vielen Strapazen und Kämpfen gekommen, wurde sein Regiment den Occupationstruppen zugetheilt, was den ganzen Aufenthalt in Frankreich auf 3 Jahre verlängerte. Der Krieger-Verein wird diesem Kämpfer ein ehrenvolles Geleite zum Grabe geben.

Stuttgart, 23. Febr. Der präsumtive Thronfolger von Württemberg, Prinz Wilhelm von Württemberg, feiert morgen seinen 28jährigen Geburtstag in Rom, wo er sich zur Zeit aufhält und mit dem Erbprinzen von Baden und dem von Mecklenburg-Schwerin bald eine Orientreise antreten wird. — Die Loose zur Vierdemarklotterie sollen demnächst zur Ausgabe gelangen und wie dies schon länger üblich, auf je 1 M. gestellt sein, daher voranzusehen ist, daß sie bald bezgriffen sein werden.

Cannstatt den 21. Febr. Ende voriger Woche besand sich ein hiesiger Hafner bei einem hiesigen israelitischen Gastgeber, um eine Rechnung mit ihm auszugleichen. Es gab dabei einige Diffidien, und um sich hiefür zu rächen, bezog sich der Hafner in den Abtritt und löste die Metallröhre, aus welcher das Gas in's ganze Haus strömte, so daß eine Explosion entstehen und das Gebäude mit seinen Bewohnern zerstören konnte. Der Hafner ist verhaftet worden und hat seine That nicht geläugnet.

In Calw wurde am 20. d. M. ein neugebautes Haus, welches einen Berg auf der Hinterseite hat, durch einen Erdbeben bedeckt, während die Bewohner derselben im Schlafe lagen. Auf der Rückseite des Hauses wurde ein Kreuzstock eingedrückt und 2 weibliche Hausgenossen, welche auf dieser Seite schliefen, mit Steinen und Speiskrüden in ihrer Ruhe aufgeschreckt, jedoch ohne Schaden zu nehmen. Der Hofhund, welcher mit seinem Häufchen ganz verschüttet war, konnte durch Einschlagen einer Kieselmauer aus dieser Lage befreit werden. Durch weitere Nachstürze sei das Haus bis zum Dach von Erde und Steinen bedeckt.

Weinsberg, 23. Febr. Der längst beschriebene hiesige Tunnel scheint neuen Grund zu Befürchtungen geben zu wollen. Wie man

meint, haben die großen Wassermassen, die in jüngster Zeit dem Erdreiche anfließen, auch ihm übel mitgespielt. In aller Eile mußten einige höhere Baubeamte zur Unterjagung des Thons bestanden an Ort und Stelle berufen werden, und daß Schäden gefunden wurden, beweist wohl der Umstand, daß jetzt wieder an und in dem Tunnel gearbeitet wird. Wenn nur nicht so lange mit einer gründlichen Abhilfe gewartet wird, bis einmal ein eklatanter Unfall sich ereignet!

In Ulm wurde am 22. Nachts zwischen 11 und 12 Uhr aus der Donau ein Hilfsrufen vernommen. Zwei Schiffer führen mit einem Rauchen der Stelle zu, von der das Rufen ausging. Bei der Einnäherung der Blau in die Donau fanden sie nun einen Mann, welcher mit seinem Körper im Wasser war und sich an einem Weidenbusch festhielt. Im Trodenen untergebracht, gab derselbe an, er sei von 2 Männern angehalten, seiner in 17 M. bestehenden Baarschaft beraubt und dann über das dort feilfallende Ufer hinuntergestoßen worden. Ohne fremde Hilfe wäre es ihm unmöglich gewesen, das Land wieder zu erreichen.

Das Juchtpolizeigericht Frantenthal hat den Weinbändler Alfred Burghardt von Ruppersberg zu einer Geldstrafe von 9000 M. verurtheilt, weil er auf von ihm selbst „fabrizirte mouffirende Weine Namen und Firmen französischer Champagnerfabriken angebracht hätte.

Dresden den 22. Febr. Das „Dresd. Journal“ erhielt die Meldung, daß die Elbbrücke bei Riesa heute Nachmittag 4 Uhr vollständig eingestürzt sei. Ein Pionnierdetachment geht nach Riesa ab. (Diese Brücke war eine Eisenstählerbrücke mit großer Spannweite. Das Eisengerüste bestand aus drei untereinander nicht zusammenhängenden Theilen, von denen zwei für den Eisenbahnverkehr, die dritte für den Verkehr der Fußgänger und Wagen dient. Dieser letztere Theil war stromaufwärts gen Riesa zugetheilt. Das Ganze ruhte in der Hauptsache auf zwei großen Pfeilern, die an dem stromaufwärts gelegenen Ende vorgeschubt sind. Das Gesamtgewicht des Eisenwerks betrug gegen 80,000 Zentner. Man glaubte, die Brücke sei auf eine lange, lange Reihe von Jahren hinaus gesichert und man war stolz auf diese Schöpfung von Menschenhänden. In kühnen Bogen führte sie über den Elbstrom hinweg und ihr Aussehen war außerdem recht wohlgefällig.)

Bis Ende Januar 1875 sind für Rechnung des deutschen Reiches an Landes-Silber- und Kupfermünzen 368,430,401 M. 45 Pf. zur Einziehung gelangt.

Deutsches. Prag, 23. Febr. Im Schacht Engertsh bei Klano, der Staatseisenbahn gehörend, hat heute Morgen eine Explosion stattgefunden. 30 Tode wurden aufgefunden. Der Schacht brennt.

Znaïm den 19. Februar. Der gestrige Eisstoß hatte großartige Zerstörungen im Gefolge; der Thayafluß grub sich ein neues Strombett. In den am Thayafluße gelegenen Ortschaften wurden viele Gebäude demolirt, in Oblos 13, in Reuschallerdorf 4, in Delschitz 6 Häuser vernichtet.

Aus Haugsdorf meldet man, daß heute Nacht die ausgetretene Dulle in Haugsdorf sechsundsechzig Häuser niedergerissen.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 26

Dienstag den 29. Februar 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirk 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Badnang.**  
**Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs**  
wird am ~~Freitag~~ **Montag den 6. d. Mts.**  
vom Rathhause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die Theilnehmer aus Stadt und Amt wollen sich Vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Rathhause versammeln.  
Auf die kirchliche Feier wird sodann Mittags 12 Uhr das Festessen im Gasthof zur Post folgen, zu welchem Hiesige und Auswärtige freundlichst eingeladen sind. Die Subscriptionliste ist im Gasthof aufgelegt.

**Oberamt Badnang.**  
**An die Ortsvorsteher.**  
Nachdem die Brandschadens-Umlage- und Einzugs-Register für das Kalenderjahr 1876 den Ortsvorstehern zur Ausfolge an die Gemeindepfleger zurückgegeben worden sind, werden die letzteren aufgefordert, den Einzug der Brandschadensbeiträge unverweilt zu beginnen, und so zu Brandversicherungs-Kasse abzuliefern.  
Badnang, 28. Februar 1876.

R. Oberamt.  
Drescher.

**Für den Monat März**  
nehmen sämtliche Postämter und Postboten Bestellungen auf den **Murrthal-Boten** an.

**Königl. Oberamtsgericht Badnang.**  
**Gläubiger-Vorladung in Sautschen.**

In nachgenannter Sautsche werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautschanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen werden, soweit sie nicht schon

vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am **Samstag den 8. April d. J.**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause in Badnang vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterspand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterspändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Weibringung eines besseren Kaufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

**Christian Winkler, Schreiner** von Badnang,  
**Donnerstag den 4. Mai 1876,**  
Vormittags 9 Uhr,  
Rathhaus zu Badnang.  
Den 23. Febr. 1876.  
R. Oberamtsgericht.  
Clemens.

**Revier Reichenberg.**  
**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am **Freitag den 3. März** aus der Wetterau: 1 Aborn mit 0,49 Fm, 5 Eichen mit 1,89 Fm, 5 Rothbuchen mit 7,11 Fm, 16 Raubbuchen mit 6,6 Fm, 25 Erlen mit 10,04 Fm, 3 Eichen-Brügel und An-

bruch, 98 Km. buchene Scheiter, 224 Km. dto. Brügel, 19 Km. erlene Scheiter und Brügel, 2 Km. aspene Brügel, 50 eichene, 4748 buchene und 290 erlene Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag. Reichenberg den 24. Febr. 1876.  
R. Forstamt.  
Rehner.

**Revier Reichenberg.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am **Donnerstag den 2. März**, Nachmittags 3 Uhr im Vorderenseelach:  
22 Loose Birkenstangenstrümpfer von 3-5 M. Länge — theilweise Handwerksholz,  
26 Loose Birkenbesen- und Brennreis.  
Zusammenkunft am Brandplatz. Reichenberg den 27. Febr. 1876.  
R. Revieramt.  
Trops.

**Badnang.**  
**Häute-Verkauf.**  
Aus der Sautmasse des hiesigen Rothgerbers Friedrich Gottlob Breuninger werden die vorhandenen Häute, gemeinschaftliches Eigentum mit den Söhnen Wilhelm und Gottlob Breuninger am **Mittwoch den 1. März 1876,** Nachmittags 3 Uhr, zu Folge oberamtsgerichtlichen Beschlusses im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, nemlich:  
52 Stüd geringere Wildhäute,  
95 Stüd bessere do.,  
19 Stüd schabhafte Brandfischhäute,  
40 Stüd bessere Wildhäute,  
44 Stüd geringere do.,  
29 Stüd bessere do.,  
28 Stüd geringere do.,  
sämmlich im Lot befindlich,